



Unser Tagebuch
XXVI. Weltjugendtag Madrid 2011

10.08.2011

11.08.2011

Auf den Weg nach Barcelona & Madrid

Die Jugend und der Papst in Spanien



Die Sonne schien den ganzen Tag. So bot sich vor der Abreise aus Köln die Möglichkeit, im Kreise der Familie bei Kaffee und Kuchen im Garten zusammen zu sitzen. Gefühlte 8 Mal haben wir unsere Rucksäcke um und neu gepackt, bis der Spagat zwischen mitzunehmenden Klamotten und dem Platzangebot des Rucksacks geschafft war.

Schwer bepackt steuerten wir zuerst den Dom an. Vor der langen Fahrt sollte zuerst noch ein Kerzchen für jeden entzündet und das obligatorische Abschiedsfoto vor dem Dom geschossen werden.



Link zum Bild:

www.wirfahrennachmadrid.de/Dokumente/Tagebuch/Bilder/TB01a.jpg

Da unser Zeitpolster groß genug war, zog es uns zu einem letzten Kölsch ins Brauhaus. Von dort war die Straße zwischen Hauptbahnhof und unserer Abfahrtsstelle gut zu sehen. So zogen viele bekannte und neue Gesichter, meist mit großen Rucksäcken, Isomatten und Schlafsäcken bepackt, an uns vorbei.

Mit den letzten Sonnenstrahlen ging es auf den Kölner Autobahnring und für viele sofort ins Reich der Träume. Ein fast voller Mond leitete uns den Weg Richtung Süden. Mit viel Glück konnten wir drei die erste Reihe im Obergeschoss des Doppeldeckerbusses ergattern. War die Nachtetappe in der Dunkelheit für die meisten die Schlafetappe, so bot die Panoramascheibe zum Sonnenaufgang einen faszinierenden Blick auf Felder mit Nebelschwaden und ein unglaubliches Morgenrot.

Die erste wirklich entspannende Pause gab es in Frankreich - eine wärmende Morgensonne, die mitgebrachte Marschverpflegung und ein weitläufiger Rastplatz mit viel Wiese luden zum „Seelebaumelnlassen“ ein. Nach kurzen 30 Minuten ging es aber auch schon wieder weiter.

Barcelona kam immer näher...

Um kurz nach 16 Uhr erreichten wir dann die Stadt und fuhren auf direktem Wege zur Registrierungsstelle. Es ging vorbei an allerlei Sehenswürdigkeiten und die Vorfreude nach der langen Fahrt wuchs zusehends. Auch die Registrierung war kein Problem, nach knapp 30 Minuten ging es weiter. Aber dann verfuhr sich der Fahrer in kleinen Seitenstraßen. Noch tat dies der Stimmung keinen Abbruch, war es doch ein schönes Sightseeing. Aber die Kurverei wurde länger und länger. Schließlich wurde die Unterkunft der Malteser - den Medizinmännern der Kölner Pilgergruppe - gefunden. Weiter ging es zu unserer Unterkunft. Gegen 21 Uhr konnten wir endlich die Zimmereinteilung vornehmen.

Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit war dann die Erkundung der Umgebung geplant. Kurzerhand wuchs unsere kleine Gruppe an. Regina, eine alleinreisende Jugendliche, schloss sich uns kurzerhand an. Wir erforschten das Metrosystem, erkundeten eine Strecke zu unserer Frühstücksausgabe und tranken ein Willkommens- und Abschlussbierchen.

Dann ging es wieder ins Pfarrheim, zu den Duschen und natürlich zu den Schlafstellen. Zwar bot der Komplex am Pfarrheim theoretisch genug Platz für alle, aber bei Temperaturen von über 20 Grad in der Nacht, hielt es kaum einen in den Räume. Kurzerhand wurde die große Terrasse gestürmt und eine lange Hinfahrt nahm ein Ende unter Spanischem Sternenhimmel.